

Kurt Werner, Vorsitzender des Ortsausschusses der Nationalen Front in Züllsdorf, Kreis Herzberg

Nicht nur vor den Wahlen aktiv sein

Die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen stehen vor der Tür. In den Ortsausschüssen der Nationalen Front spüren wir jetzt großes Interesse für unsere Arbeit.

Meiner Meinung nach kommt es darauf an, nicht nur vor Wahlen aktiv zu werden. Unsere sozialistische Demokratie erfordert es, die Werktätigen ständig zur politischen Aktivität zu führen, denn nur so werden sie in die Lage versetzt, die Macht im Staate auszuüben.

Die führende Rolle unserer Partei in der Nationalen Front wird vor allem durch die aktive Arbeit der Genossen in den Ortsausschüssen gesichert. Von dieser Warte aus betrachte ich meinen Parteauftrag, im Ortsausschuß der Nationalen Front unserer Gemeinde gesellschaftlich tätig zu sein.

Unter den 22 Mitgliedern unseres Ortsausschusses befinden sich sechs Genossen. Die übrigen gehören anderen Parteien des Demokratischen Blocks oder Massenorganisationen an. Die Genossen, die im Ortsausschuß mitarbeiten, haben in unserem Betrieb oder im Ort verantwortungsvolle Funktionen, und sie sind

sich ihrer Verpflichtung bewußt, die sie im gesellschaftlichen Leben tragen. Sie gehen mit gutem Beispiel voran und helfen nach besten Kräften mit, die Dorfbewohner für unsere sozialistische Sache zu mobilisieren.

Die Verantwortung unserer Partei in der Nationalen Front kann aber nicht nur auf den Genossen liegen, die im Ortsausschuß tätig sind. Unser Parteistatut verpflichtet jeden Genossen, die „Initiative aller Bürger der Deutschen Demokratischen Republik für die weitere Entwicklung der sozialistischen - Gesellschaftsordnung“ zu fördern und sich aktiv für die „Stärkung der politisch-moralischen Einheit des Volkes“ einzusetzen. Dieser Forderung werden noch nicht alle Genossen gerecht.

Es gibt Genossinnen und Genossen, die in der politischen Arbeit und im Nationalen Aufbauwerk eine große Aktivität entfalten, zum Beispiel Genosse Alwin Meixner, der bereits im Rentenalter ist, oder die Genossin Elisabeth Kube. Wir haben aber auch Parteimitglieder, die weniger Bereitschaft zeigen und immer wieder gedrängt werden müssen, sich mehr zu beteiligen.

Die Zusammenarbeit mit den Parteileitungen im Ort ist gut. Vor den Wahlen setzen sich die Sekretäre der vier in unserem Ort bestehenden Grundorganisationen unserer Partei mit dem Bürgermeister und mir zusammen, und wir beraten gemeinsam, wie wir die Aufgaben lösen wollen. So halten wir es auch bei anderen Höhepunkten im gesellschaftlichen Leben. Unser Sport- und Erntefest, das Anfang September stattfand, wurde auf dieser breiten Basis vorbereitet. Auf diese Weise haben wir auch die

spiel Genossen dafür verantwortlich gemacht worden, durch tägliche Überzeugungsarbeit mit den Kollegen ihres Bereiches die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung verwirklicht werden und im Neuererwesen daran mitgearbeitet wird, die Erfüllung der Planaufgaben zu sichern. Die wich-

tigsten Rationalisierungsobjekte wurden außerdem unter Parteikontrolle genommen. Die verantwortlichen Genossen staatlichen Leiter erhielten den Parteauftrag, diese Vorhaben durch verbesserte Leitungstätigkeit zu sichern und die Bedingungen dafür zu schaffen, daß die vorgesehenen Termine eingehalten werden.

Regelmäßig berichten diese Genossen vor der Parteileitung oder in der Mitgliederversammlung,

wie sie ihre Verpflichtung einlösen und die Arbeitskollektive dabei einbeziehen, damit die Effektivität der Produktion erhöht wird.

Die Erfolge, die unsere APO mit den Parteaufträgen erzielte, hatten u. a. zum Ergebnis, daß die meisten Genossen schrittweise mit höheren Aufgaben betraut werden konnten.

Herbert Dröbmar
Sekretär der APO 6 im VEB
Weimar-Kombinat, Landmaschinen

DER LERER HAT DAS WORT